

<b>Fraktionsantrag der GRÜNEN</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>VO/18/255</b>
	Status:	öffentlich
	Datum:	25.10.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Dörte Plautz
Büro des Bürgermeisters	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Rainer Lutz
<b>Fortführung des Projektes "Kommunen für biologische Vielfalt"</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
05.11.2018	Umweltausschuss	

\_Siehe anliegende Antrag vom 21.10.2018

**Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten**

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen:  ja  nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:

vollständig eigenfinanziert

teilweise gegenfinanziert

vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:

Stellenmehrbedarf  Stellenminderbedarf

höhere Dotierung  Niedrigere Dotierung

Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt:  ja  nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer Freiwilligen Leistung vor:  ja  nein

<b><u>Produkt/e:</u></b>						
<b><u>Erträge/Aufwendungen</u></b>	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<small>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</small>						
<small>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</small>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
<b>Saldo (E-A)</b>						
davon noch zu veranschlagen:						

<b>Investition/Investitionsförderung</b>	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
<b>Saldo (E-A)</b>						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
<b>Saldo (E-A)</b>						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
<b>Folgeeinsparungen/-kosten</b>	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	in EUR					
* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge						
* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
<b>Saldo (E-A)</b>						
davon noch zu veranschlagen:						

### **Beschluss(empfehlung)**

Der Umweltausschuss beschließt, nunmehr den nächsten Schritt zur pestizidfreien Kommunen Kommune einzuleiten.

Hierbei sollen die Bürger motiviert werden, die Pestizidfreiheit zum Schutz von Boden und Grundwasser und die biologische Vielfalt zu unterstützen.

Da dies nicht über ein Verbot bzw. eine Vorschrift geschehen kann, muss hier die Freiwilligkeit herausgefordert werden. Dies kann gelingen, indem positive Anreize geschaffen werden, beispielsweise über ein wettbewerbähnliches Mitmachen und eine Stärken des Zusammengehörigkeitsgefühls als Teil einer großen Aktion.

Verbunden mit einem guten Stadtmarketing kann Tornesch hier vorangehen und Aufmerksamkeit auf sich lenken.

gez.  
Sabine Kählert  
Bürgermeisterin

### **Anlage/n:**

Antrag Fraktion GRÜNE vom 21.10.2018



Fraktion Tornesch

Tornesch, den 21.10.2018

An die Vorsitzende des Umweltausschusses  
Frau Dagmar Sydow-Graen  
nachrichtlich: Frau Bürgermeisterin Sabine Kählert  
Mitglieder des Umweltausschusses

Sitzung des Umweltausschusses am 05.11.2018

### **Fortführung des Projekts „Kommune für biologische Vielfalt“**

Sehr geehrte Frau Sydow-Graen,  
sehr geehrte Mitglieder des Umweltausschusses der Stadt Tornesch,

mit dem Beschluss dieses Jahres dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e. V.“ beizutreten und sich als glyphosatfreie (pestizidfreie) Stadt zu zeigen, hat die Stadt einen ersten Schritt für ein umweltbewusstes Umdenken getan. Das ist als Vorbildcharakter für die Bürger zu werten.

**Antrag:** Der Umweltausschuss beschließt, nunmehr den nächsten Schritt zur pestizidfreien Kommune einzuleiten.

Hierbei sollen die Bürger motiviert werden, die Pestizidfreiheit zum Schutz von Boden und Grundwasser und die biologische Vielfalt zu unterstützen.

Da dies nicht über ein Verbot bzw. eine Vorschrift geschehen kann, muss hier die Freiwilligkeit herausgefordert werden. Dies kann gelingen, indem positive Anreize geschaffen werden, beispielsweise über ein wettbewerb-ähnliches Mitmachen und ein Stärken des Zusammengehörigkeitsgefühls als Teil einer großen Aktion.

Verbunden mit einem guten Stadtmarketing kann Tornesch hier vorangehen und Aufmerksamkeit auf sich lenken.

### **Begründung:**

Durch die Belegung dieses Themas soll erneut der Fokus auf die Umweltproblematik und deren Folgen gerichtet werden.

Mit dem ersten Schritt zur Pestizidfreiheit, der Anfang dieses Jahres getan wurde, wird bisher nur ein Teil der Bodengesamtfläche Torneschs erfasst.

Mit diesem Antrag sollen nun weitere Maßnahmen für den Boden und Grundwasserschutz durch Weiterführung des Projekts „Kommune für biologische Vielfalt“ erreicht werden.

Es sind bereits zahlreiche Blühflächen mit mehrjährigen Pflanzen angelegt worden. Diese haben nicht nur eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung gefunden, sondern auch viel Lob hervorgerufen.

### **Umsetzung:**

Es wird vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, bestehend aus einigen Mitgliedern des Umweltausschusses, Umwelt-engagierten Mitbürgern und Fachleuten vom Bauhof. Eventuell könnten der Arbeitsgruppe auch Baumschulen und Gärtnereien beratend zur Seite stehen.

Die Bürger sollen zum Thema Boden- und Grundwasserbelastung durch Pestizide, sowie über die Folgen des Insektensterbens aufgeklärt und zum Mitmachen motiviert werden.

Hierzu sollen Hilfestellungen angeboten werden, die den Bürgern die Möglichkeit geben, durch einfache Vorgehensweise in ihren Gärten mithelfen zu können.

Wer bereit ist das Projekt „pestizidfreie Kommune“ zu unterstützen, kann von der Stadt Tornesch eine Plakette (oder Schild) erhalten mit der Aufschrift (z.B): „ Mein Garten für biologische Vielfalt“. Diese kann zum Zeichen der Solidarität im Garten angebracht werden.

Die erste verliehene Plakette kann öffentlich überreicht werden. So auch die 10. und 25. Plakette usw. Zusätzlich können Bürger Saatgut für neue Blühflächen günstig erhalten. Je mehr Bürger an dieser Aktion teilnehmen, desto lebendiger bleibt das Thema Umweltschutz im Gespräch.

Weiterhin könnten rechtzeitig zum Frühjahr des nächsten Jahres Seminare für das Anlegen insektenfreundlicher Gärten und Balkone angeboten werden. In diesen Seminaren kann erneut aufgeklärt werden zum Thema Pestizide, Artenvielfalt und Boden- und Grundwasserschutz, sowie Ratschläge erteilt werden für Bodenaufwertung und Stärkung der Pflanzen.

Ferner können in enger Zusammenarbeit mit Tornescher Firmen wie z.B. Neumanns Gartenwelt, Gartencenter Tornesch, Gartencenter Wörmcke (Hagebau) und Baumschule Sander alternative Pflanzenhilfsmittel und Informationen über alternative Bodenbelebungsverfahren, sowie insektenfreundliche Pflanzen angeboten werden.

Eventuell kann eine Art Beratungsstelle Ehrenamtlicher als Anlaufstelle hierzu aufgestellt werden oder ein Stammtisch erfahrener Hobbygärtner angeregt werden.

Das Anbringen von Schildern an den Osteingängen, die darauf aufmerksam machen, dass wir Kommune für biologische Vielfalt sind, könnte von Vorteil sein, da dies weitere Aufmerksamkeit auf unsere Stadt mit Dorfcharakter zieht und die Attraktivität der Stadt Tornesch erhöht.

Baumschulen und Landwirte, die sich an dieser Aktion beteiligen wollen, sollten ebenfalls unterstützt werden. Diese Phase drei zur pestizidfreien Kommune muss gesondert behandelt werden, da hier andere Problematiken im Vordergrund stehen. Eine Umstellung auf Low-Pestizid oder pestizidfrei benötigt auf diesem Gebiet einen größeren Zeitraum.

Betriebe, die bereit sind, statt Pestiziden alternative Pflanzenschutzmittel einzusetzen, sollen Unterstützung in Form von fachmännischer Beratung, Materialbeschaffung und vor allem in Werbung erhalten. Dies stärkt die Lobby von Tornescher Baumschulen und Landwirten.

Mit freundlichen Grüßen

für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Dörte Plautz